

# Die Steuerung des Verkehrsverhaltens durch die Verkehrsumwelt

## Steering of Traffic Behavior Through Traffic Environment

Wolf-Dietrich Zuzan

### Themenschwerpunkt Architektur, Umwelt und Wohnen

#### Zusammenfassung

---

*In diesem Beitrag wird dargelegt, wie sehr die Verkehrsumwelt das Verhalten der VerkehrsteilnehmerInnen bestimmt. Das drückt sich aus im Konzept der selbsterklärenden Straße, der self-explaining road, das dazu genützt werden kann, um mit einem Minimum an rechtlicher Verkehrsregelung das Auslangen zu finden und trotzdem die Verkehrssicherheit zu fördern. Dies geschieht durch an die Situation angepasste Erwartungen und Einstellungen.*

#### Abstract

---

*This article demonstrates how the traffic environment determines the behavior of traffic participants. It is expressed in the concept of the self-explaining road, based on a minimum of traffic regulation that still promotes traffic safety, which is achieved by adapting expectations and behavior to the situation.*

#### 1. Einleitung

---

Das Verhalten im Straßenverkehr richtet sich nach der jeweiligen Verkehrsumwelt, und durch bewusste Änderung der Verkehrsumwelt kann man Verkehrsverhalten beeinflussen. Ein Beispiel für die unbewusste Verhaltensbeeinflussung durch Änderungen der Verkehrsumwelt zeigte eine Studie des niederländischen Instituts TNO (TNO, 1985) über die Auswirkungen einer Lärmschutzwand auf die Spur-Wahl von Fahrzeugen auf einer Autobahn in den Niederlanden. Im Vorher-nachher-Vergleich der Errichtung einer Lärmschutzwand konnte eine

signifikante Verlagerung der Fahrspur von im Mittelwert 16 cm weg von der Lärmschutzwand gemessen werden, ohne dass dies den VerkehrsteilnehmerInnen bewusst war. Auch wurde die Fahrgeschwindigkeit dadurch nicht verringert.

Ein weiteres Beispiel lieferten VerhaltensforscherInnen durch die Beobachtung von FußgängerInnen bei der Überquerung eines großen Platzes. Die FußgängerInnen orientierten sich an verschiedenen Landmarken. Auch das war den meisten VerkehrsteilnehmerInnen nicht bewusst.

Die Deutsche Gesellschaft für Verkehrspsychologie (DGVP, 2024) stellt in einem Statement fest, dass der „Human-Factors-Ansatz“ der Straßengestaltung erhebliche Bedeutung habe. Das Verhalten im Straßenverkehr sei nicht zu verstehen, wenn man die Wechselbeziehung von Straßengestaltung und FahrerInnen nicht beachte. Es gehe dabei um Fragen wie Wahrnehmung, Erwartungen, Motivation und Kapazitätsgrenzen des Fahrers/der Fahrerin, die bei der Gestaltung der Straßen zu berücksichtigen sind. Dabei wird an Konzepte wie „Positive Guidance“ und „Self-explaining roads“ erinnert.

Es sollen im Folgenden psychologische Konzepte vorgestellt werden, die zur indirekten Verhaltenssteuerung von Menschen verwendet werden können und auch verwendet werden. Man sollte dabei bedenken, dass die menschliche Wahrnehmung nicht eine Fotografie der Umwelt ist und dass nur wenige Aspekte ins Wachbewusstsein dringen. Wir konstruieren unsere Wahrnehmung je nach subjektiv erlebten Bedeutungen, welche sich aus der Erfahrung und dadurch gebildeten Erwartungen ergeben.